

开 AUMUND FOUNDATION

STIFTUNGSBERICHT

2023/2024



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderpartner,

seit dem Tod unseres Stifters Franz-Walter Aumund ist nun mehr als ein Jahr vergangen – wie im Flug, so scheint es uns. Seither arbeiten wir unermüdlich an der Umsetzung der Ziele des Stifters.

Das Jahr 2023 stand im Zeichen der organisatorischen und strukturellen Anpassungen der Aumund Foundation. Diese sind auch im Jahr 2024 noch nicht abgeschlossen, doch wir haben bereits viel erreicht. Zudem konnten wir uns gezielt der Ausweitung der Zweckerfüllung ganz im Sinne von Franz-W. Aumund widmen, also unserer weltweiten Projektarbeit. Projektreisen nach Kenia, Südosteuropa und Südafrika führten uns in den vergangenen Monaten zu den Menschen, die bei unseren Förderpartnern mit unermüdlichem Engagement dafür sorgen, dass jungen Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht wird und sie ihre Potenziale voll entfalten können. Sicherlich wäre Franz-W. Aumund stolz auf die Erfolgsgeschichten gewesen, von denen wir Ihnen einige in diesem Bericht erzählen möchten.

Dafür zu sorgen, dass die Stiftungsmittel dort ankommen, wo sie dringend benötigt werden, ist für

uns eine Kernaufgabe. Daher arbeiten wir fortlaufend an der Qualitätssicherung unserer Projektarbeit. Der neu gegründete Gesundheitsausschuss, den wir Ihnen in diesem Bericht vorstellen möchten, ist nur ein Beispiel dafür.

Mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht möchten wir Ihnen zudem einen Einblick geben, was durch das stark angestiegene Fördervolumen bereits ermöglicht wurde.

Übrigens – die Aumund Foundation konnte im Mai 2024 auf fünf Jahre Stiftungstätigkeit seit ihrer offiziellen Anerkennung durch die Bezirksregierung zurückschauen. So bietet dieser Bericht auch die Gelegenheit für einen kleinen Rückblick auf die ersten Jahre der Stiftungsarbeit.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Lektüre und den Einblicken in unsere Erfolgsgeschichten!

Dr. Silke Landwehrmann
Katja Jüngst
Vorstand der Aumund Foundation



INHALT

02 VORWORT

04 DR. SILKE LANDWEHRMANN/KATJA JÜNGST

- „Die Projektarbeit steht im Fokus“

06 GESUNDHEITSGREMIUM

- Stärkung des Gesundheitssektors
- Förderprojekte
- Vorstellung der Gremiumsmitglieder

10 REISEBERICHT

- Südafrika Februar 2024

16 FÖRDERPROJEKTE WELTWEIT

18 PROJEKTPARTNER: DENTISTS FOR AFRICA

- Ein besseres Leben für Kinder in Kenia

20 HOCHSCHULSTIPENDIEN

- Förderung im Bereich Ingenieurwesen

22 FAMILIENHILFE IN SÜDOSTEUROPA

24 FÖRDERPROJEKTE KURZ & KNAPP

- Archemed in Eritrea
- Halibet Hospital in Asmara/Eritrea

25 OHENES BEWEGENDE GESCHICHTE

26 FÜNF JAHRE AUMUND FOUNDATION

DR. SILKE LANDWEHRMANN UND KATJA JÜNGST

„Die Projektarbeit steht im Fokus“



“

Das weltweite Netzwerk unseres sozialen Engagements wächst stetig.

Die Aumund Foundation ist nach dem Tod von Franz-Walter Aumund an seine Stelle als alleinige Gesellschafterin der Unternehmensgruppe gerückt. Was hat diese einschneidende Veränderung mit sich gebracht?

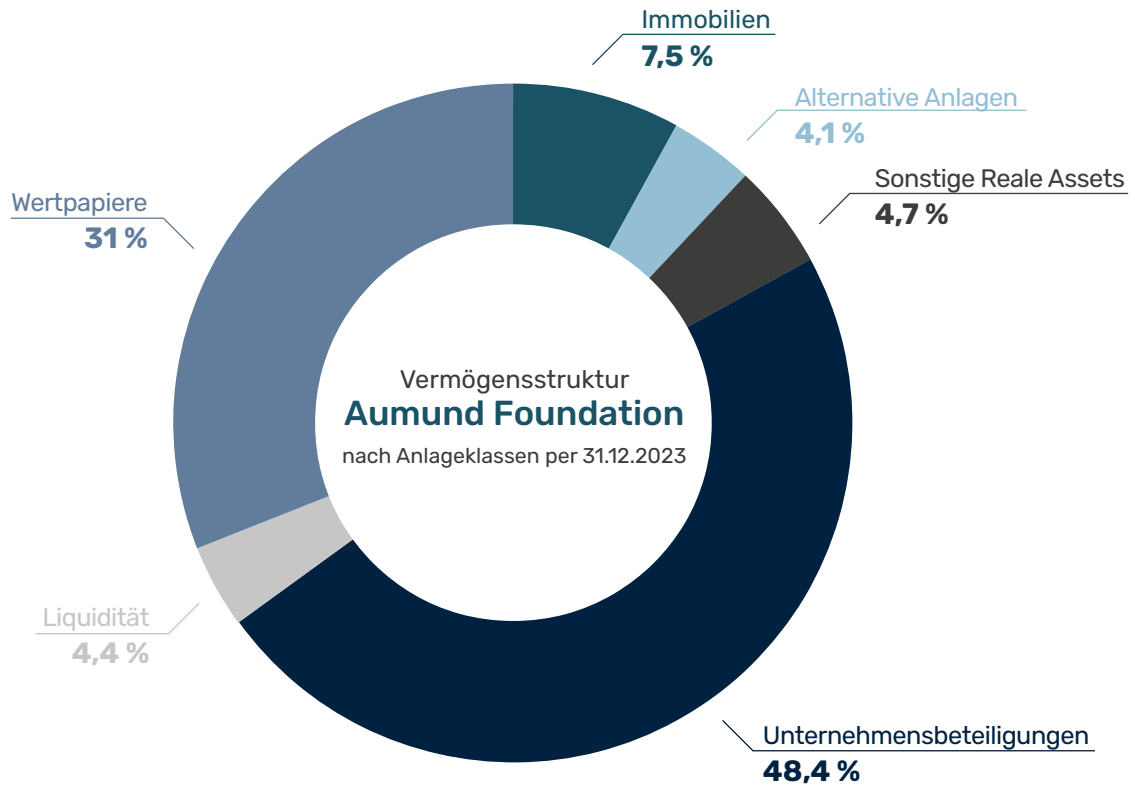
Silke Landwehrmann Die Aumund Foundation hat seitdem eine professionelle Eigentümerrolle eingenommen und eine personenunabhängige Governance-Struktur geschaffen. Als Kontroll- und Entscheidungsgremium für die Aumund Holding B. V. wurde ein Aufsichtsrat implementiert, dessen Mitglieder durch ihr Know-how einen entscheidenden Beitrag für die strategische Entwicklung der Unternehmensgruppe leisten. Ich habe den Vorsitz des Aufsichtsrates übernommen.

Wie beeinflusst die neue Rolle der Aumund Foundation Ihre Arbeit und die Förderprojekte?

Katja Jüngst Die Aumund Foundation kann aufgrund der neuen Struktur ihren Fokus ganz auf die Projektarbeit ausrichten. Damit wurde die Basis für ein signifikant angestiegenes Fördervolumen geschaffen. Wir haben im vergangenen Jahr bereits bestehende Projektkooperationen ausgeweitet und Kontakte zur Identifikation neuer Projektpartner geknüpft.

Wie finanziert die Aumund Foundation ihre Projekte?

Silke Landwehrmann Zum einen stammen die finanziellen Mittel für die Zweckverwirklichung aus den



Dividenden der Unternehmensgruppe. Hierbei wird jedoch nur ein Teil ausgeschüttet und für die Projektarbeit verwendet. Der andere Teil verbleibt im Unternehmen, um das Unternehmenswachstum sowie strategische Projekte zu finanzieren. Weitere Erträge werden aus dem liquiden Vermögen der Stiftung sowie aus der Immobilienverwaltung generiert.

Wie hoch war das Fördervolumen im vergangenen Jahr und welche Pläne haben Sie für 2024?

Katja Jüngst Im Jahr 2023 betrug die Summe für Projektförderungen rd. 1,9 Mio. Euro. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 belief sich die Höhe der Fördermittel noch auf rd. 0,6 Mio. Euro. Für das laufende Jahr 2024 planen wir bereits mit Projektaufwendungen in Höhe von 4,0 Mio. Euro.

Das stark angestiegene Fördervolumen erforderte auch die Ausweitung des Qualitätswesens in Bezug auf Förderprojekte. Dies umfasst unter anderem die professionelle Beratung durch den Gesundheitsausschuss (s. Seite 6f.), aber auch die aktive Einbindung des Fachbereichs Immobilien in Bezug auf Bauprojekte.

Welche langfristigen Ziele verfolgt die Aumund Foundation als Eigentümerin der Unternehmensgruppe?

Silke Landwehrmann Ganz klar: Die Aumund Foundation bietet eine langfristige und stabile Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Unternehmensgruppe, die profitables Wachstum, Nachhaltigkeit und eine werteorientierte Unternehmenskultur in den Fokus nimmt.

Wie stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Projekten der Aumund Foundation und wie unterstützen sie das soziale Engagement der Unternehmen der AUMUND-Gruppe?

Katja Jüngst Es ist motivierend zu sehen, wie sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und zwar weltweit – für die Projekte der Stiftung interessieren. Zusätzlich führen wir den Gedanken von Franz-Walter Aumund fort, dass die einzelnen Unternehmen der AUMUND-Gruppe ihre „eigenen“ sozialen Vorhaben identifizieren und nachhaltig unterstützen. Dabei steht die Foundation ihnen inhaltlich beratend zur Seite. Es ist spannend zu sehen: Das weltweite Netzwerk unseres sozialen Engagements wächst stetig.

Stärkung des Gesundheitssektors

Die vom Stifter erlassene Geschäftsordnung sieht vor, zur Vorbereitung von Entscheidungen Fachausschüsse einzusetzen und entsprechende Sachverständige hinzuzuziehen. Die Aumund Foundation hat nun mit dem Fachausschuss Gesundheit ein professionelles Beratungsgremium installiert.

Mit Prof. Dr. med. Heinz-Herbert Homann, Dr. med. Dr. med. dent. Helmut Sieber und Dr. Markus Stephan wurden drei Mediziner ins Gremium berufen, die den Stiftungsvorstand künftig bei der Erarbeitung einer schlüssigen Förderstrategie im Bereich medizinische Versorgung und Gesundheit unterstützen sowie bei der Bewertung und Auswahl konkreter Förderanträge fachlich beraten werden. Sie werden ihre Expertise einbringen, wenn es unter anderem darum geht, Schwerpunktregionen zu definieren, bewährte Projekte zu skalieren bzw. Projekte zu bündeln und Kriterien zur Impact-Nachverfolgung zu entwickeln.

Die drei Mediziner sind jeweils Spezialisten in den Fachrichtungen plastische Chirurgie/Brandverletzungen, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Augenheilkunde – mithin Disziplinen, die von der Aumund Foundation schwerpunktmäßig gefördert werden. Zudem verfügen sie über fundierte Erfahrungen in humanitären internationalen Gesundheitsprojekten.

„Durch das Zusammenspiel von fachlicher Expertise und regelmäßigen Operationseinsätzen in Entwicklungslän-

dern und somit der notwendigen Feldkenntnis unserer Ausschussmitglieder sehen wir uns nun auch in diesem Bereich gut aufgestellt“, so Katja Jüngst.

Dem Fachausschuss Gesundheit gehören außerdem auch Andrea Locker, Referentin der Geschäftsleitung des Deutschen Stiftungszentrums, und Katja Jüngst, geschäftsführender Vorstand der Aumund Foundation, als Vorsitzende des Ausschusses an.

Mit der Einrichtung des Fachausschusses Gesundheit soll künftig das engere Zusammenspiel von Gesundheits- und Bildungsprojekten forciert werden. Oberstes Ziel des Stiftungszwecks Gesundheitspflege ist es, Kindern und Jugendlichen durch die (Wieder-)herstellung der körperlichen Unversehrtheit ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Neben der Finanzierung von Vorsorgemaßnahmen und medizinischen Eingriffen geht es darum, den Nachhaltigkeitsgedanken zu implementieren. Deshalb steht in den jeweiligen Förderregionen auch die Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung junger Menschen zu medizinischem Fachpersonal im Fokus.



FÖRDERPROJEKTE

Diospi Suyana e.V. (PERU)

- kostenlose med. Grundversorgung der Quechua-Indianer
- *Projekt AF:* Finanzierung von med. Ausrüstung

Chain of Hope UK (ENTWICKLUNGSLÄNDER)

- Aufbau von Herzzentren, Herzoperationen für Kinder in Krankenhäusern des internationalen Netzwerks
- *Projekt AF:* Finanzierung von Operationen

DEVIEMED e.V. (VIETNAM)

- humanitäre med. Hilfe für Kinder mit Gesichtsfeldbildungen
- *Projekt AF:* fin. Beteiligung an Operationseinsätzen

Interplast e.V. Duisburg (SCHWERPUNKT ERITREA)

- Brandverletztenversorgung am Halibet Hospital, Asmara
- *Projekt AF:* fin. Beteiligung an Operationseinsätzen



Dr. med. Dr. med. dent. Helmut Sieber

Ein Mediziner im Unruhestand: Helmut Sieber (73) ist ehemaliger Chefarzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie im Malteser-Krankenhaus St. Johannes-Stift in Duisburg-Homburg. Nachdem er im September 2016 offiziell in den Ruhestand gegangen war, blieb er seinem Arbeitgeber noch bis Ende 2018 erhalten. Aus dem Kontakt zu einem in Wesel niedergelassenen Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen entwickelte sich der Verein DEVIEMED e.V. Ziel des vor über 30 Jahren gegründeten Vereins ist nach wie vor die humanitäre und medizinische Hilfe für vietnamesische Kinder mit angeborenen Fehlbildungen des Gesichts.

Seit 1997 engagiert sich Helmut Sieber als Vorstandsmitglied in dem Verein. „Seitdem bin ich ein- bis zweimal im Jahr in Vietnam, um mein Know-how an vietnamesische Ärzte weiterzugeben“, so Helmut Sieber. Erschwert wird die Vermittlung nicht zuletzt durch die sehr unterschiedliche Ausbildung in beiden Ländern: Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen benötigen in Deutschland nicht nur ein Studium der Humanmedizin, sondern auch eine zahnmedizinische Ausbildung. In Vietnam ist diese Kombination unterschiedlicher Richtungen eher die absolute Ausnahme.



Prof. Dr. med. Heinz-Herbert Homann

Als Chefarzt für Handchirurgie, plastische Chirurgie und Leiter des Zentrums für Schwerbrandverletzte am Klinikum der Berufsgenossenschaft in Duisburg hat sich Heinz-Herbert Homann im Laufe seines Berufslebens einen Traum aus seiner Studienzeit erfüllt. „Ich wollte einen Beruf haben, den ich international ausüben konnte“, beschreibt er seinen Antrieb. Heute leitet er die Duisburger Sektion des Vereins Interplast e.V. und engagiert sich in der plastisch-chirurgischen Hilfe für Patienten in Entwicklungsländern und Krisengebieten, mit aktuellem Fokus auf Brandverletzungen in Asmara/Eritrea. Auslandseinsätze führten ihn u. a. auch nach Myanmar und in den Jemen.

Der Kontakt zum Stifter Franz-W. Aumund entstand vor mehr als vier Jahren bei einem Besuch des Unternehmers in der Klinik in Duisburg. Fotos an den Wänden des Klinikums erregten die Aufmerksamkeit des Stifters und führten zu Gesprächen in Rheingebirg und der Unterstützung von Interplast e.V. „Mich hat fasziniert, mit welcher Energie und welchem Sendungsbewusstsein er seine Ideen vorantrieb“, beschreibt Homann heute seinen Eindruck im Umgang mit Franz-W. Aumund.

FÖRDERPROJEKTE

Mercy Ships e.V. (WESTAFRIKA)

- Fortbildung und Schulung von Fachpersonal
- *Projekt AF:* Finanzierung div. Maßnahmen

Mercy Ships e.V. (WESTAFRIKA)

- Länder Westafrikas (Küste)
- Behandlung und Operationen der Bevölkerung an Bord der Hospitalschiffe (Orthopädie, MKG, allgemeine Chirurgie)
- *Projekt AF:* Finanzierung von Operationen für Kinder

Deutsches Blindenhilfswerk e.V. (KENIA)

- Hilfe für blinde, sehbehinderte und von Blindheit bedrohte Menschen durch Infrastrukturprojekte (Eye Units), Ausbildung von Fachpersonal und Förderung schulischer Bildung für Kinder mit Sehschädigungen
- *Projekt AF:* Stipendien für „Ophthalmic Clinical Officers“, Errichtung eines Förderzentrums für blinde und sehbehinderte Kinder



Dr. med. Markus Stephan

Pro-Bono-Einsätze für das Westfälische Kinderdorf e.V. im Westphalian Medical Center in Ghana, ehrenamtliche Weiterbildung lokaler Fachkräfte für den TanZanEye e.V. in Tansania, Operateur und Ausbilder lokaler Augenärzte am Takeo Eye-Hospital in Kambojscha und der eine oder andere Einsatz auf den Philippinen – Dr. Markus Stephan, niedergelassener Facharzt für Augenheilkunde und Leiter des Augenzentrums Bergisch-Gladbach/Bensberg, hat in den letzten zwei Jahrzehnten zahlreiche Hilfseinsätze, vor allem in Entwicklungsländern, durchgeführt.

Die für hiesige Maßstäbe eher renovierungsbedürftige Ausstattung mit Geräten stellt den Mediziner vor besondere Herausforderungen. „Hier sind beispielsweise bei der Operation des Grauen Stars Operationstechniken gefragt, die in Deutschland gar nicht mehr zum Einsatz kommen“, beschreibt Dr. Markus Stephan.

Mit besonderer Freude und Spannung blickt er dem anstehenden Besuch eines Projektes der Aumund Foundation in Bangladesch entgegen. Dort wird er erstmals Kollegen kennenlernen, die im Flying Eye Hospital von ORBIS International untersuchen und operieren.

Dentists for Africa e.V. (KENIA)

- Verbesserung der zahnärztlichen Versorgung (Dental Units), Schulstipendien und Ausbildung von med. Fachkräften
- *Projekt AF*: Stipendien für med. Assistenten und Studierende der Zahnmedizin

Doctors for Mozambique (MOSAMBIK)

- Ausbildung von Fachkräften/Verbesserung der ärztlichen Versorgung zur Verringerung der Kindersterblichkeit
- *Projekt AF*: Stipendien für Studierende der Medizin



Andrea Locker

Bereits seit 2006 berät Andrea Locker vom Stifterverband die Franz-W. Aumund-Stiftung und auch die Aumund Foundation insbesondere bei der Programmentwicklung. Jetzt wurde sie in den Gesundheitsausschuss der Foundation berufen. Nach wie vor steht sie in engem Austausch mit dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied Katja Jüngst. „Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ausgesuchten Förderpartnern sowie die Projektbesuche vor Ort zeichnen die Aumund Foundation aus und sind die Grundlage für nachhaltige Projektarbeit“, sagt Locker.

Seit jeher beschäftigt sich Andrea Locker mit der effektiven und effizienten Verwirklichung von Projekten. Ihre Ausbildungen als Arzthelferin, Industriekauffrau und das Studium der Geschichte und Russistik kommen ihr dabei zugute und bilden einen sinnvollen Mix für die Herausforderungen ihres Berufes. Bereits Anfang der 1990er Jahre war sie für die Caritas in der Ukraine und in Bulgarien aktiv und hat vor Ort unter anderem Koordinierungsbüros aufgebaut.

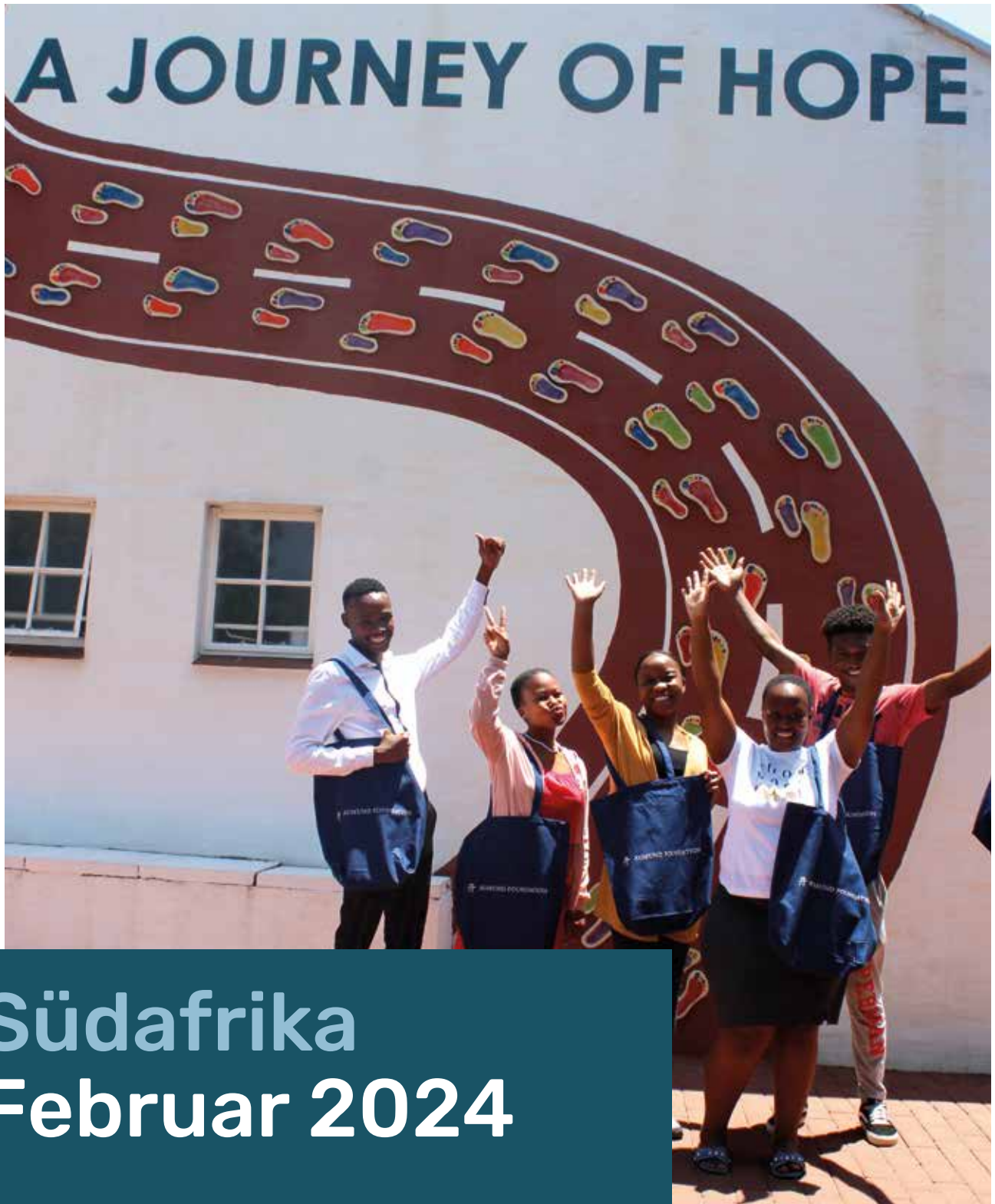
Andrea Locker betreute beim Stifterverband zunächst Key-Accounts, wurde dann Teamleiterin und nimmt heute als Referentin der Geschäftsleitung unterschiedlichste Aufgaben wahr.

Orbis UK (ENTWICKLUNGS-/SCHWELLENLÄNDER)

- Schulungs- und Operationseinsätze des „Flying Eye Hospital“ sowie Vision Center etc. im Land
- *Projekt AF*: fin. Beteiligung am FEH, „REACH“-Programm Nepal

The Voluntary Health Services (INDIEN)

- med. Versorgung aller Bevölkerungsschichten, Ausbildung von Fachpersonal
- *Projekt AF*: Stipendien für die Ausbildung zur Krankenschwester



Südafrika Februar 2024

VON KATJA JÜNGST

Möglichst jeden Projektpartner und die Verhältnisse vor Ort kennenzulernen, gehört zur Strategie und zum Qualitätsverständnis unserer Projektarbeit. Um nicht mit der Gießkanne, sondern nachhaltig und effizient zu fördern, ist unser Ziel für die nächsten Jahre, eine überschaubare Anzahl an Förderpartnern zu identifizieren und Schwerpunktregionen zu definieren.



Herzlicher Empfang durch das Team der **Rodean School**. Die Stipendiatinnen lauschen gebannt den Erzählungen über den verstorbenen Stifter.



HINTERGRUND

Ein Herzensprojekt des Stifters

Schon zu Lebzeiten des Stifters hat sich Südafrika als eine Schwerpunktregion herauskristallisiert, unter anderem durch die Unterstützung ausgewählter Round Square-Schulen. Seitdem hatten sich drei Round Square-Schulen und die Organisation „The Love Trust“ mit ihrer Nokuphila School als Förderpartner in Südafrika bewährt, so dass sich ein Besuch des Landes am Kap auch wirklich lohnen würde.

Schon die Reisevorbereitungen von Projektreferentin Susanne Weiss und mir stellten sich ein wenig anders dar als sonst: Die Planung der Logistik mit unseren Förderpartnern zeigte, dass wir aufgrund der hohen Kriminalitätsrate auch kürzere Strecken in der Stadt keinesfalls zu Fuß zurücklegen würden: „Das macht man hier nicht.“ Ich gebe zu, nach dem Dinner im Hotel

in Johannesburg keinen Abendspaziergang machen zu können, weil uns davon dringend abgeraten wurde, hinterließ schon ein beklemmendes Gefühl. Dennoch: Egal zu welcher Tageszeit, ständig stand von Seiten unserer Projektpartner jemand zur Verfügung, der uns persönlich von A nach B brachte. Wir fühlten uns zu jeder Zeit sicher und willkommen. Wie wir schon bei unserer Reise nach Kenia im Herbst 2023 festgestellt hatten, sind die ungeplanten Gespräche das Salz in der Suppe einer durchgetakteten Projektreise. So zum Beispiel das Gespräch mit dem Fahrer des Hotels, der uns von seiner Zeit im Slum erzählte und betonte, nie wieder danach habe er einen solchen Zusammenhalt gespürt.

Roedean School

Unser erster Projektbesuch sollte uns zur Roedean School führen, einem renommierten Mädcheninternat in Johannesburg. Hier ermöglichen wir mittlerweile fünf Schülerinnen die erstklassige Ausbildung einer Round Square-Schule und freuten uns darauf, sie nach zahlreichen Videokonferenzen persönlich ken-



Organisation „The Love Trust“
 Lesewettbewerbe und
 Technikprojekte
 bereichern den Schulalltag.
 Die Schulbesuchsquote liegt
 bei knapp 100 Prozent.



nenzulernen. Das Eis war im persönlichen Gespräch schnell gebrochen. Schon beim Mittagessen wurde die Atmosphäre zunehmend entspannter, und besonders schön war die Zeit mit „unseren“ Mädchen. Es tat gut, zu hören, dass sie sich schnell integrieren konnten und sich nach einer kurzen Anlaufphase in die neue Situation gut hineingefunden hatten. Das Privileg, die Ausbildung an einer Top-Schule zu genießen, ist ihnen durchaus bewusst. Ganz besonders interessierten sie sich für die Geschichte unseres Stifters und dafür, wie es denn sein könne, dass er Kinder am anderen Ende der Welt fördern wollte.

Besonders schätzten wir, dass unser Besuch detailliert vorbereitet worden war. Aus jedem relevanten Bereich standen unsere Ansprechpartnerinnen zur Verfügung, von der Schulleitung über Lehrerinnen, Betreuerinnen und Ansprechpartnerin für die finanzielle Abwicklung der Stipendien. Wir konnten aus erster Hand erfahren, wie die Hauptgedanken der Round Square-Philosophie, die sogenannten IDEALS, an der Roedean School umgesetzt werden. Besonders die Serviceprojekte für Menschen aus weni-

ger privilegierten Lebensumständen haben bei der Roedean School einen hohen Stellenwert. Ob Nachhilfeunterricht für lernschwache Kinder aus der Umgebung, das Verteilen von Lebensmitteln an Bedürftige oder Blutspendeaktionen – so wird schon für die Mädchen im Schulalter der Dienst an der Gesellschaft zur Selbstverständlichkeit.

Organisation „The Love Trust“

Der krasse Gegensatz erwartete uns am folgenden Tag, rund 30 km weiter nördlich, in Thembisa in der Provinz Gauteng. Thembisa wurde vor rund 70 Jahren während der Apartheid als Township gegründet, also als städtische Siedlung für farbige Südafrikaner – das Stadtzentrum war der weißen Bevölkerung vorbehalten. Eine hohe Arbeitslosenquote, Unterernährung und Mangel an Strom und Wasser prägen den Alltag von rund einer Million Menschen – die Fahrt durch die Township ließ uns bedrückt zurück. Überfüllte Klassenzimmer, die nicht für die komplette Anzahl an Schülern ausgestattet sind, gehören zum Schulalltag der Town-



Tiger Kloof

Educational Institution

Mittlerweile bekommen 16 Schülerinnen und Schüler ein Stipendium der Aumund Foundation. Die erste Stipendiatin Omolemo wird im kommenden Jahr die Schule abschließen.



ship-Kinder. Einen Kontrapunkt hierzu setzt seit 2009 die gemeinnützige Organisation „The Love Trust“, die mit ihrer Nokuphila School die Kinder wortwörtlich aus der Township holt: Jeden Morgen werden mittlerweile knapp 400 Kinder vom Vorschulalter bis zur achten Klasse mit Bussen zur Nokuphila School gebracht, die übersetzt „Platz des Lebens“ bedeutet. Diesem Namen wird die Schule mehr als gerecht, bietet sie den Kindern doch nicht nur eine holistische Schulbildung, die neben der Vermittlung des allgemeinen Schulstoffs auch Sport sowie Kunst und Kultur umfasst. Tägliche Mahlzeiten, medizinische Vorsorgeuntersuchungen und die Unterstützung durch Sozialarbeiter, wenn erforderlich für die ganze Familie, runden das Programm der Schule ab. Die Schulbesuchsquote von 98 Prozent spricht für sich. Kennengelernt hatten wir die Schule über Fundraiserin Charmaine Gola, die zuvor unsere Ansprechpartnerin bei der Roedean School gewesen war. Aktuell fördern wir an der Nokuphila School Stipendien für den Besuch der ersten Jahrgangsstufe 8 sowie den Schulsozialarbeiter. Das Gespräch mit dem

Geschäftsführer des Love Trust über seine Träume, den Campus um eine Highschool zu erweitern, hat uns in dem Vorhaben bestärkt, die Kooperation weiter auszubauen. Der Wunsch unseres Stifters, Türen durch Bildung zu öffnen, wird hier jeden Tag mit Leben gefüllt.

Tiger Kloof Educational Institution

Von Johannesburg aus ging es für uns per Inlandsflug nach Kimberly, wo uns am Flughafen bereits Louise Fouché erwartete. Die Geschäftsführerin der Tiger Kloof Educational Institution hatte es sich nicht nehmen lassen, uns persönlich abzuholen. Auf der rund dreistündigen Autofahrt durch die karge Landschaft zu unserer Partnerschule bekamen wir bereits einen guten Überblick über die aktuelle Situation vor Ort, die Gründungsgeschichte der Schule, die Schließung während der Apartheid und den Wiederaufbau durch engagierte „Old Tigers“. Auch die Lebensumstände, aus denen die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler kommt, wurden mehr als deutlich. Großfamilien, die in

Wellblechhütten in informellen Siedlungen leben, sind ebenso wie Teenie-Schwangerschaften an der Tagesordnung. Diesen Kindern durch den Internatsbesuch nicht nur eine hochwertige Schulbildung, sondern die Chance auf die Entwicklung ihrer Potenziale und Persönlichkeit zu bieten, hat sich Tiger Kloof auf die Fahne geschrieben. Dass sie diese Verantwortung ernst nehmen, haben uns unsere Ansprechpartner mehr als deutlich bewiesen. Was uns eint, ist das Ziel, die Lebenswege junger Menschen nachhaltig zum Besseren zu wenden, und so berührte uns das Zitat eines Absolventen sehr, der bei seinem Abschluss im



**Ein eigener Tisch
und ein eigenes Bett
sind das größte
Geschenk.**

vergangenen Jahr zum Ausdruck brachte, der eigene Tisch und das Bett bei Tiger Kloof seien das größte Geschenk gewesen, was er in seinem Leben bekommen habe. Beeindruckend war es auch zu sehen, wie stolz und selbstbewusst die Schülerinnen und Schüler aus ihrer Schulzeit hervorgehen. So hatten Schülerinnen und Schüler aus Grade 11 und 12 die Aufgabe bekommen, uns über den Campus zu führen. Souverän erklärten sie die historischen Hintergründe von Tiger Kloof und betonten, wie dankbar sie seien, an einer solchen Schule mit dem Rüstzeug für ihre Zukunft ausgestattet zu werden. An unseren beiden Besuchstagen stellten Susanne Weiss und ich fest, dass es der Schule sicherlich an manch' Materiellem fehlt – woran es nicht mangelt, sind Gastfreundschaft und gelebte Internationalität.

Bridge House School

Die letzte Station unserer Reise war die Bridge House School in Franschoek. Eine gute Autostunde von Kapstadt entfernt liegt die Schule im Tal eines Weinanbaugebietes in einer fast unwirklich schönen Kulisse. Ähnlich wie bei der Roedean School gehen hier vornehmlich Kinder aus gutsituierten Familien zur Schule, deren Eltern den Schulbesuch finanzieren können.

Die Bridge House School gehört zu unseren ersten Partnerschulen im Rahmen des Round Square-Stipendienprogramms und mit School Business-Managerin

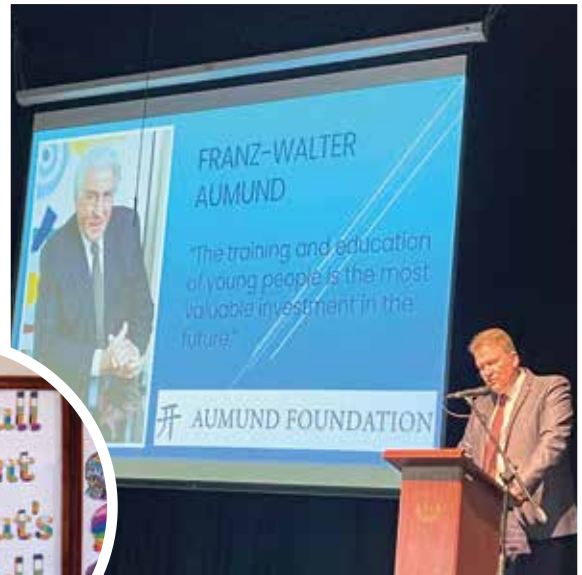


Janis Christian verbindet uns eine enge Zusammenarbeit – so ist Bridge House mittlerweile zur „Vorzeigeschule“ in der Projektarbeit geworden. Auch die Round Square-IDEALS werden hier mit großer Selbstverständlichkeit umgesetzt, wie wir beim Besuch der Jahrgangsstufenversammlungen live und in Farbe erleben konnten. Sammeln von Lebensmittelspenden, Zubereiten und Verteilen von Sandwiches in der benachbarten Grundschule, Lesenachmittage für die Grundschulkinder und die Unterstützung von lokalen Suppenküchen – die Schülerinnen und Schüler lernen von Beginn an, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Schulleiter David Clark führte uns höchstpersönlich über den Campus und machte uns mit unseren Kontaktpersonen bekannt, die sich über unsere Zusage freuten, das Stipendienprogramm weiter aus-



Bridge House School

Schulleiter David Clark führt uns über den Campus. Bei der Schulversammlung würdigt er das Lebenswerk von Franz-Walter Aumund.



ROUND SQUARE-SCHULEN

Der deutsche Pädagoge Kurt Hahn gründete nicht nur das renommierte Internat Schule Schloss Salem, sondern auch die Gordonstoun School in Schottland. Das alte Wehrdorf auf dem Schulareal bildet mit seinen quadratischen kleinen Häusern einen Kreis und wurde damit zum Namensgeber für Round Square-Schulen. Diese sind heute auf allen Kontinenten zu finden. Gemeinsamkeit ist die Verpflichtung auf eine altruistische Verantwortung, festgelegt in den sechs IDEALEN (Englisch: IDEALS).

- I** - Internationality (Internationalität)
- D** - Democracy (Demokratie)
- E** - Environmentalism (Umweltschutz)
- A** - Adventure (Abenteuergeist)
- L** - Leadership (Führungsqualitäten)
- S** - Service (Soziales Engagement)



zubauen. Als David uns im Rahmen der Oberstufenversammlung offiziell begrüßte und in einer Präsentation unseren verstorbenen Stifter und sein Lebenswerk würdigte, waren wir einmal mehr sehr berührt.

Wie schon bei der Roedeian School bestätigten unsere Stipendiatinnen, dass sie sich an der Schule angenommen und aufgehoben fühlen und berichteten über ihre Zukunftspläne. Welch schöner Zufall, dass abends das Sommerfest stattfand, im Rahmen dessen für den schuleigenen Stipendienfonds gesammelt wurde.

EIN PRIVATES WORT

Auf den Spuren Mandelas

Den letzten Tag nutzten wir für einen privaten Besuch auf der Gefängnisinsel Robben Island, auf der Nelson Mandela 18 Jahre lang inhaftiert war. Die Schilderungen eines Ex-Häftlings, der ebenfalls während der Apartheid eingesperrt hatte und seine Vergangenheit viele Jahre später immer noch mithilfe der ehrenamtlichen Führungen aufzuarbeiten versucht, bildeten einen würdigen Abschluss unserer Reise in ein Land, das nach wie vor von Gegensätzen geprägt ist.

Förderprojekte weltweit

Aus den Anfängen der Aumund Foundation im Jahr 2019 ist ein internationales Netzwerk geworden, das im Jahr 2023 knapp 30 Projekte in nahezu 20 Ländern mit einem Gesamtvolumen von circa 1,9 Mio. Euro gefördert hat.

18

17

1. DEUTSCHLAND

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
 • Stiftungsprofessur „Industrielle Sensorik und Predictive Maintenance 4.0“ (über Franz-W. Aumund-Stiftung, seit 2022)
 • Vergabe von Prof. Heinrich Aumund-Stipendien zur Stiftungsprofessur (seit 2023)

Hochschule Koblenz
 Vergabe von Franz-W. Aumund-Stipendien (seit 2024)

Sächsisches Wirtschaftsarchiv
 (über Franz-W. Aumund-Stiftung)
 Erforschung der Industrialisierung in Sachsen (seit 2021)

2. GROSSBRITANNIEN

Round Square UK
 Förderung der Round Square International Conference (seit 2022)

3. RUMÄNIEN

Concordia Sozialprojekte „Edu Campus“, Ploiesti
 Ausbildungsunterstützung durch Berufsschule und Lehrlingswohnheim

Fundatia Inocenti
 Finanzierung von Programmen für die mentale Gesundheit Jugendlicher (seit 2024)

4. BULGARIEN

Concordia Sozialprojekte
 lfd. Finanzierung und Erweiterung des Familienzentrums „Malki Iskar“ (seit 2022)

5. ERITREA

Archemed
 Finanzierung von Einsätzen der Kinderchirurgie (seit 2024)
Interplast Germany
 humanitäre medizinische Einsätze (seit 2019)

6. KENIA

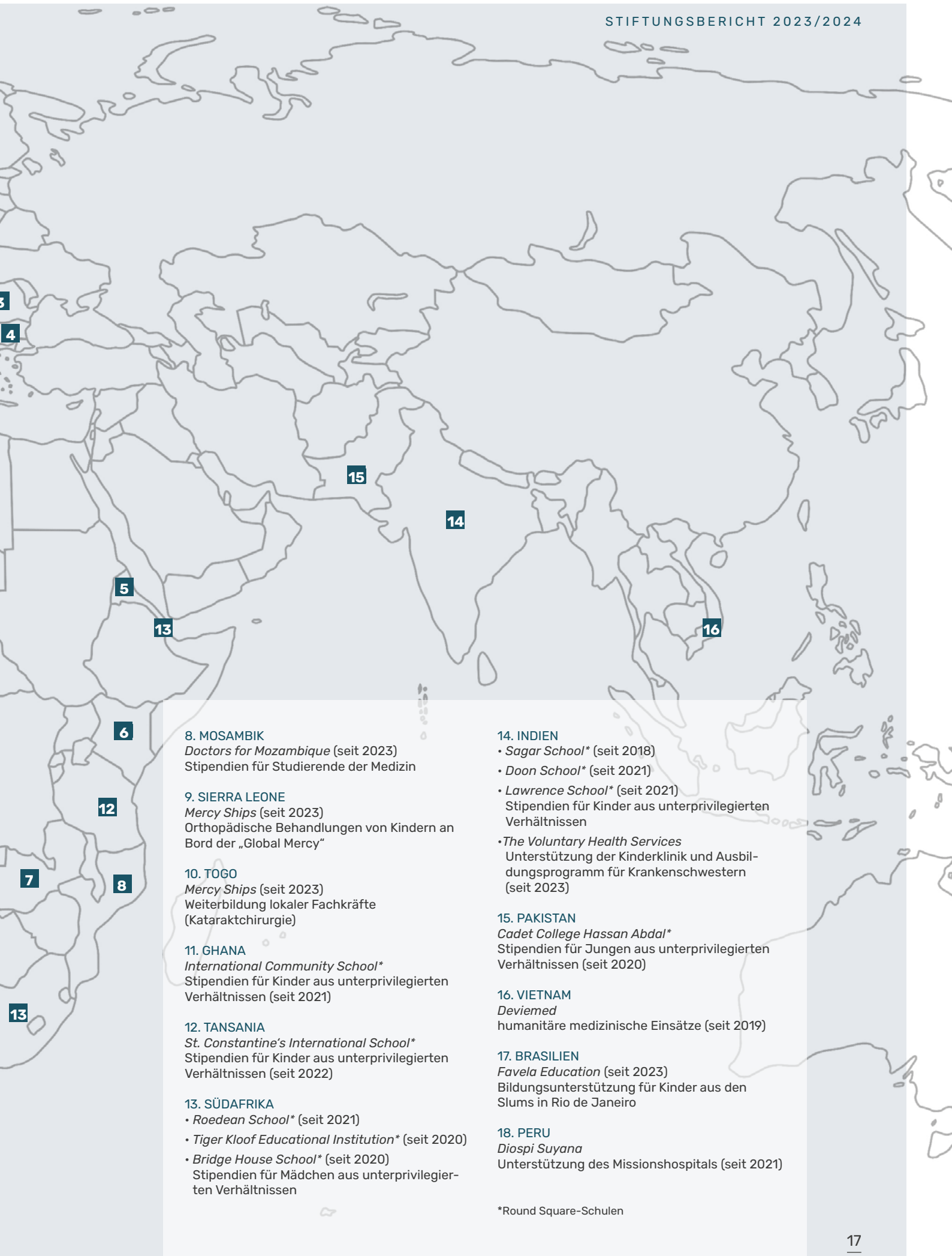
Dentists for Africa
 • Umbau der St. Michael Preparatory and Orphanage School zum Internat und Finanzierung des Internatsbetriebs
 • Zugang zur Schulbildung für Kinder aus armen Verhältnissen (seit 2020)
 • Stipendium Zahnmedizin für Waisenkinder (seit 2020)
 • Ausbildung von Waisenkindern zu medizinischen Assistenten (seit 2020)

*Starehe Boys' Centre and School**
 Stipendien für Jungen aus unterprivilegierten Verhältnissen (seit 2020)

Deutsches Blindenhilfswerk
 Errichtung eines Förderzentrums für blinde und sehbehinderte Kinder, Stipendien für „Ophthalmic Clinical Officers“ (seit 2024 bzw. 2023)

7. SAMBIA

Orbis UK
 finanzielle Unterstützung des „Flying Eye Hospital“ (2023)



6

8. MOSAMBIK

Doctors for Mozambique (seit 2023)
Stipendien für Studierende der Medizin

12

9. SIERRA LEONE

Mercy Ships (seit 2023)
Orthopädische Behandlungen von Kindern an Bord der „Global Mercy“

10. TOGO

Mercy Ships (seit 2023)
Weiterbildung lokaler Fachkräfte (Kataraktchirurgie)

11. GHANA

*International Community School**
Stipendien für Kinder aus unterprivilegierten Verhältnissen (seit 2021)

12. TANSANIA

*St. Constantine's International School**
Stipendien für Kinder aus unterprivilegierten Verhältnissen (seit 2022)

13. SÜDAFRIKA

- *Roedean School** (seit 2021)
- *Tiger Kloof Educational Institution** (seit 2020)
- *Bridge House School** (seit 2020)
Stipendien für Mädchen aus unterprivilegierten Verhältnissen

14

14. INDIEN

- *Sagar School** (seit 2018)
- *Doon School** (seit 2021)
- *Lawrence School** (seit 2021)
Stipendien für Kinder aus unterprivilegierten Verhältnissen
- *The Voluntary Health Services*
Unterstützung der Kinderklinik und Ausbildungsprogramm für Krankenschwestern (seit 2023)

15. PAKISTAN

*Cadet College Hassan Abdal**
Stipendien für Jungen aus unterprivilegierten Verhältnissen (seit 2020)

16. VIETNAM

Deviemed
humanitäre medizinische Einsätze (seit 2019)

17. BRASILIEN

Favela Education (seit 2023)
Bildungsunterstützung für Kinder aus den Slums in Rio de Janeiro

18. PERU

Diospi Suyana
Unterstützung des Missionshospitals (seit 2021)

*Round Square-Schulen



DENTISTS FOR AFRICA

Ein besseres Leben für Kinder in Kenia

VON

Anne-Kristin Henker (Programm-Managerin von Dentists for Africa)

Seit 1999 initiiert und betreut Dentists for Africa (DfA) in Westkenia soziale und zahnärztliche Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung. Über 1.200 Waisenkinder erhielten bereits Ausbildungsförderungen, ein Fund aus den Beiträgen der Absolventen ermöglicht aktuell 29 weiteren Kindern den Schulbesuch. Seit 2020 unterstützt die Aumund Foundation DfA, indem sie die Ausbildung mehrerer kenianischer Waisenkinder und Zahnmedizinstudenten finanziert. Die Zusammenarbeit ist geprägt von engem Austausch und individueller Begleitung der Stipendiaten.

„Kama si shule, kwetu tumeisha“ – „Ohne Bildung sind wir als Familie verloren.“ Der 14-jährige Edwin (Fotos auf dieser Seite) bringt auf den Punkt, was die Chance auf Schulbildung in Kenia nicht nur für einen einzelnen Menschen, sondern für eine ganze Familie bedeutet. Der Halbwaise lebt mit seiner Mutter und sechs Geschwistern in der Nähe von Koliech/Homa Bay, einer vernachlässigten Region im Westen Kenias. Hier engagiert sich Dentists for Africa (DfA) gemeinsam mit der Aumund Foundation, um Kindern die Möglichkeit auf selbstbestimmte Lebensgestaltung durch Bildung zu geben.

Der Projektbesuch der Aumund Foundation im Herbst 2023 gab den Anstoß zum gemeinsamen



Vorhaben: den Ausbau der von DfA und Partnern 2018 bis 2021 gebauten St. Michael Preparatory and Orphanage School Koliech zum Internat. Seit Jahren setzen sich DfA, die Franciscan Sister of St. Joseph Asumbi (Projektpartner und Schulbetreiber), der engagierte Schulleiter George Owidi und eine

lokale Frauengruppe für die Bildung benachteiligter Kinder ein. Koliech liegt am Victoriasee, das Leben der Menschen ist hart: Viele arbeiten als Fischer, Köhler oder Farmer und haben kaum Perspektiven. Nicht mal ein Drittel der Bevölkerung hat Zugang zu sanitärer Grundversorgung, etwas mehr als



Die Freude ist groß, als Edwin 2023 ins DfA-Patenprogramm und 2024 ins Internat aufgenommen wird (Foto S. 18). Nach der positiven Nachricht der Aumund Foundation kurz vor Weihnachten 2023 können bereits im Januar 2024 80 Mädchen und Jungen in Interimsgebäuden auf dem Schulgelände wohnen und lernen, ab 2025 werden es 148 Internatsschüler sein. Der Bau eines Schlaftrakts für Jungen und Mädchen, eines Speisesaals mit Küche, eines Personalgebäudes und einer Bibliothek ging seit dem Start im Januar so zügig voran, dass die neuen Gebäude bereits Anfang August in Betrieb genommen werden. Bau und Betrieb des Internats wirken sich positiv auf die Region aus, da bevorzugt lokale Materialien verwendet werden und Menschen der Region eine Anstellung finden.

Für Edwin hat sich das Leben komplett verändert. „Ich möchte Pilot werden und weiß nun, dass ich es schaffen kann“, sagt er. „In den Ferien helfe ich zu Hause, doch während der Schulzeit kann ich mich aufs Lernen kon-

Projektinfo

Bau von Internatsgebäuden für die St. Michael Preparatory and Orphanage School Koliech in Homa Bay County/Kenia und Übernahme der Lebenshaltungskosten für 80 bzw. 148 Kinder

Projektvolumen	492.000 Euro
Zeitraumen	1.1.2024-31.12.2025

die Hälfte zu Wasser. 23 von 100 Mädchen werden als Teenager schwanger. Die Region leidet unter einer HIV/AIDS-Rate von etwa 20 Prozent, viele Kinder wachsen als Waisen bei Verwandten auf. Schulgebühren können die meisten Eltern oder Guardians nicht bezahlen – so auch Edwins Mutter, die die Familie nach dem Tod ihres Mannes mit Gelegenheitsjobs über Wasser hält. Edwin hilft dabei „wie ein Mann“ mit, sammelt Feuerholz (Foto S. 18 links oben) und betreut die Geschwister.

zentrieren. Im Internat erhalte ich drei Mahlzeiten am Tag und habe ein eigenes Bett.“ Edwin und seine Mitschüler können weiterführende Schulen besuchen und Berufe erlernen, die wiederum der Region wirtschaftlich helfen. Den Menschen vor Ort gelten sie als Vorbilder: Sie zeigen, was Bildung bewirken kann. Das Projekt verkörpert damit den Grundgedanken von DfA: Hilfe zur Selbsthilfe leisten, um nachhaltig etwas zu verändern.



Hochschulstipendien Förderung im Bereich Ingenieurwesen

Mit dem Stipendienprogramm der Franz-W. Aumund-Stiftung an der **Hochschule Koblenz** wurde 2009 der Grundstein für die professionelle Bildungsförderung durch Franz-Walter Aumund gelegt. Mittlerweile konnten über 60 Studierende des Maschinenbaus, des Wirtschaftsingenieurwesens und der Mechatronik in Koblenz ihr Studium mithilfe unserer Unterstützung absolvieren – unter den Fittichen des ehemaligen Leiters für Forschung und Entwicklung der AUMUND Fördertechnik, Prof. Dr.-Ing. Detlev Borstell.

Er agiert nicht nur als Vorsitzender der Auswahlkommission, sondern auch als Mentor für die Stipendiatinnen und Stipendiaten, organisiert Fachexkursionen, Auslandsaufenthalte und berät mitunter auch in herausfordernden Lebenssituationen.

Im Jahr 2013 wurde Franz-Walter Aumund aufgrund seines finanziellen und ideellen Engagements zum Ehrensensator der Hochschule Koblenz ernannt.

2022 – also genau 100 Jahre, nachdem Prof. Heinrich Aumund

die Firma gegründet hatte – wurde Dr. Rico Meier als Stiftungsprofessor für „Industrielle Sensorik und Predictive Maintenance 4.0“ an die **Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin** berufen. Als schlüssige Ergänzung zur Professur betreut er seit 2023 das neu aufgelegte Programm für Prof. Heinrich Aumund-Studienstipendien. Jährlich vergibt die Aumund Foundation nun Stipendien an Studierende, die sich über ihre herausragenden Studienleistungen hinaus für gesellschaftliche Belange engagieren.

Hochschule Koblenz: Bereits über 60 Absolventen in den Fachbereichen Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Mechatronik.

Beim Stipendientag im November 2023, den die Aumund Foundation im Technologiezentrum der AUMUND Fördertechnik durchgeführt hat, nutzte die Delegation der HTW Berlin die Gelegenheit, das Unternehmen und seine Produkte kennenzulernen und Kontakte zu den anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten zu knüpfen.

Auch die Präsidentin der Hochschule, Prof. Dr. Annabella Rauscher-

Scheibe, ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, die Studierenden sowie Prof. Dr. Rico Meier und seinen Doktoranden Christopher Bruce Konu nach Rheinberg zu begleiten. Als Mitglied der Auswahlkommission liegt ihr viel daran, die Entwicklung der geförderten Studierenden zu begleiten und den Kontakt zum Kooperationspartner Aumund Foundation zu pflegen.





Familienhilfe in Südosteuropa

Startete unsere Kooperation mit CONCORDIA Sozialprojekte zunächst mit der Förderung von Projekten in Rumänien, so unterstützen wir die Organisation seit 2014 auch in Bulgarien. Seit 2020 fördern wir CONCORDIA über die Aumund Foundation.

In Sozialzentren bietet CONCORDIA niederschwellige Hilfe für die ganze Familie. Das Familienzentrum „Malki Iskar“ im ländlichen Bezirk Etropole, knapp 100km von Sofia, der Hauptstadt **Bulgariens**, entfernt, kümmert sich um extrem arme Familien aus der Umgebung. Die Kinder erhalten Lernbetreuung und Hausaufgabenhilfe und werden mit spielerischen und kreativen Aktivitäten in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Ihre Eltern werden in Erziehungs- und Gesundheitsfragen beraten und erhalten medizinische Unterstützung.

Verwundert nahmen wir bei unserem Projektbesuch im November 2023 mehrere junge Frauen zur Kenntnis, die im Klassenraum büffelten: Durch frühe

Schwangerschaften hatten sie die Schule abgebrochen und bekamen nun von CONCORDIA die Möglichkeit, Schulstoff nachzuholen und ihren Kindern Vorbild zu sein.

Das engagierte Projektteam berichtete uns von dem dringenden Bedarf einer frühkindlichen Betreuung von Kindern im Alter von einem bis vier Jahren, die durch die jetzige Struktur noch nicht gegeben ist. Durch professionelle pädagogische Betreuung sollen Kinder, vorwiegend aus der Roma-Gemeinschaft, frühzeitig gefördert und nachhaltig gestärkt werden. Es hat sich bestätigt, dass neue Projektideen oft im Gespräch vor Ort entstehen. So finanziert die Aumund Foundation nun als alleiniger Förderer die Entwicklung

CONCORDIA

Wichtige Hilfe in Südosteuropa

CONCORDIA unterstützt in Südosteuropa Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Notlagen durch direkte und unmittelbare Hilfe vor Ort. Dabei hat sich CONCORDIA zum Ziel gesetzt, Kindern aus vulnerablen Verhältnissen den Verbleib in ihrer Familie zu ermöglichen.



und Durchführung der „Frühkindlichen Entwicklung und Bildung im CONCORDIA Familienzentrum Malki Iskar.“ Wir freuen uns auf die Einweihung 2025.

Aktuelles Schwerpunktprojekt in **Rumänien** ist der EduCampus in Ploiesti, der – eine gute Autostunde von Bukarest entfernt – eine Grundschule und eine Berufsschule umfasst.

Gerne wären wir bei der feierlichen Eröffnung im Jahr 2020 dabei gewesen, doch Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung. Umso beeindruckter waren wir im November 2023, als wir im Rahmen unserer Reise nach Südosteuropa einen Einblick in die Arbeit gewinnen konnten. Während die Grundschule circa

zur Hälfte von Kindern aus marginalisierten Familien besucht wird, richtet sich die Berufsschule nahezu ausschließlich an Jugendliche und junge Erwachsene aus dem „social protection system“. Während der rund neunmonatigen Ausbildung werden die jungen Menschen nicht nur auf ihre Arbeit als Fachkräfte in der Gastronomie, Bäckerei und Gartenbau vorbereitet. In der begleitenden „School for life“ lernen sie, im alltäglichen Leben zu bestehen: Wie eröffne ich ein Konto und plane meine finanziellen Mittel? Wie erscheine ich täglich pünktlich zur Arbeit? Wie kommuniziere ich mit Vorgesetzten? Im Jahr 2024 finanziert die Aumund Foundation eine komplette Berufsschulklasse des Ausbildungsgangs „Fachkraft für Gastronomie“.



ZEREMONIE IN PLOIESTI

Ein Baum in Gedenken an den Stifter

Eine bewegende Überraschung erwartete uns am Ende des Campus-Rundgangs: Bei der christlich geprägten Organisation CONCORDIA ist es Tradition, im Gedenken an verstorbene Stifter einen Baum zu pflanzen. So durften wir aktiv an der Zeremonie teilhaben und die Wertschätzung erleben, die unserem Stifter entgegengebracht wurde.

FÖRDERPROJEKTE KURZ & KNAPP



ARCHEMED IN ERITREA

Humanitäre medizinische Einsätze für Kinder

Unseren neuen Projektpartner Archemed unterstützen wir bei Missionen im Bereich der Kinderchirurgie in Eritrea. Rund 300 Ehrenamtliche aus Deutschland und dem benachbarten Ausland setzen sich für die medizinische Versorgung von Kindern und den nachhaltigen Aufbau einer medizinischen Infrastruktur ein. Zu den Projektteams gehören nicht nur hoch qualifizierte medizinische Fachkräfte. Je nach Projektcharakter engagieren sich auch Architekten, Ingenieure und Handwerker für die gute Sache.

So hat Archemed in den vergangenen Jahren wertvolle Klinik-Infrastruktur geschaffen und erhalten: Ein OP-Zentrum für Kinder, Eritreas erste Neugeborenen-Intensivstation und die Klinik für Brandverletzte geben Zeugnis von der wertvollen Arbeit der Organisation. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projektideen, damit die medizinische Hilfe für Kinder in Not fortgesetzt und erweitert werden kann.

HALIBET HOSPITAL IN ASMARA/ERITREA

Medizinische Hilfe im Brandverletzentrum

Interplast Germany wurde 1980 nach dem Vorbild von Interplast USA gegründet. Operationsteams aus 14 deutschen Sektionen leisten ehrenamtlich plastisch-chirurgische Hilfe in Entwicklungsländern. Hier erhalten Patienten mit angeborenen und erworbenen Defekten, beispielsweise schweren Entstellungen durch Unfälle, Verbrennungen oder Kriegsverletzungen, Hilfe vor Ort. Ergänzt wird die Arbeit von Interplast durch Trainings von Fachkräften in den Bereichen Hygiene, Anästhesie und plastisch-rekonstruktiver Chirurgie.

Wir unterstützen seit 2019 die Sektion Duisburg bei ihrem Schwerpunktprojekt in Eritrea. Regelmäßig führt Interplast hier Operationseinsätze im Brandverletzentrum des Halibet Hospitals in Asmara durch. Durch ihr ehrenamtliches Engagement schenken die Medizinerinnen und Mediziner ihren Patienten die Chance auf ein neues Leben.



ROUND SQUARE STIPENDIEN

Ohenes bewegende Geschichte



Eine ganz besondere Geschichte hat uns direkt zu Beginn der Kooperation mit der International Community School in Ghana bewegt.

Grundsätzlich fördern wir „unsere“ Round Square-Kinder so früh wie möglich, um sie möglichst viele Jahre ihres Schulwegs begleiten zu können. Doch neben der Auswahl unserer ersten beiden regulären Stipendiatinnen an der International Community School in Ghana legte uns der Schulleiter das Schicksal eines besonderen Jungen ans Herz.

Ohene war immer ein herausragender Schüler gewesen und hatte das Ziel zu studieren stets

klar vor Augen. Wie so viele Familien geriet jedoch auch seine Familie während Corona in eine finanzielle Schieflage, so dass er 2020 seine Schullaufbahn zwei Jahre vor dem Abitur abbrechen musste. Neben exzellenten Schulnoten konnte er auch eine rege Teilnahme bei den Round Square-Aktivitäten seiner Schule aufweisen. Wir entschieden uns, Ohene bis zu seinem Abitur zu unterstützen. Er nahm die Schule 2021 wieder auf und bestand das Abitur als Jahrgangsbester. Heute studiert er mit einem Vollstipendium Computerwissenschaften an der renommierten Tufts-Universität in Massachusetts, USA.

Ohene schreibt uns im April 2024

„Ich glaube, dass mein Aufenthalt hier ohne Ihr Stipendium, das mein Leben verändert hat, nicht möglich gewesen wäre. (...) Jetzt bin ich hier bei Tufts und habe viele Möglichkeiten, einfach weil Ihr Stipendium für mich ein Sprungbrett für den Einstieg in die Hochschulbildung war. (...) Ich plane, meine Fähigkeiten durch Forschungsmöglichkeiten und Praktika zu schärfen, die mir den Weg ebnen, ein Problemlöser und eine wirkungsvolle Person in der Gesellschaft zu werden. Auf diese Weise kann auch ich auf andere zugehen und ihnen helfen, so wie Sie mir geholfen haben.“

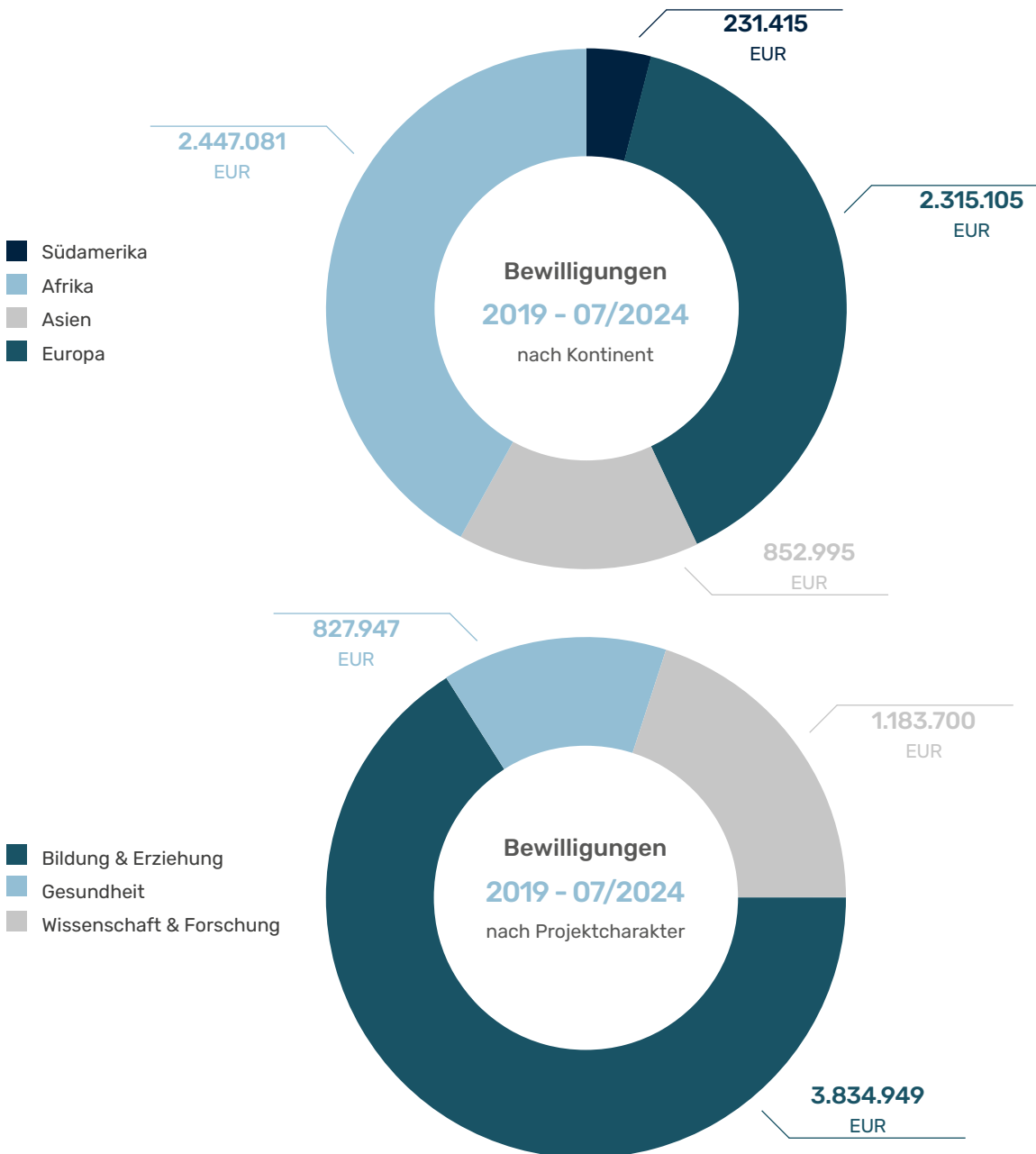
ES ERFÜLLT UNS MIT STOLZ ZU SEHEN, WIE OHENE SEINEN WEG GEMACHT UND DIE CHANCE GENUTZT HAT, UM AN DER UNIVERSITÄT ERFOLGREICH ZU SEIN. ES SIND GENAU DIESE GESCHICHTEN, DIE UNS BESTÄRKEN UND DEN WERT UND DIE BEDEUTUNG UNSERER ARBEIT ZEIGEN.

FÜNF JAHRE

AUMUND FOUNDATION

Die Aumund Foundation wurde von der Bezirksregierung Düsseldorf am 29. Mai 2019 als gemeinnützige selbstständige Stiftung anerkannt. In den vergangenen fünf Jahren wurden Förderbewilligungen in Höhe von knapp 6 Mio. Euro ausgesprochen. Die jährlichen Fördersummen steigen stetig an. Mit der Mehrheit unserer Projektpartner blicken wir be-

reits auf eine mehrjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit zurück. Unser Ziel ist es, eine überschaubare Anzahl weiterer Förderpartner zu identifizieren und insbesondere die Projekte auszubauen, die Bildungs- und Gesundheitsförderung als schlüssiges Gesamtkonzept kombinieren.





IMPRESSUM

Herausgeber

Aumund Foundation
Großer Markt 8
47495 Rheinberg
Telefon: 0 28 43 / 16 92-503

Redaktion

Katja Jüngst, Vorstand
Aumund Foundation
Dirk Dratsdrummer Kommunikation, Moers

Bildnachweise

Soweit nicht anders angegeben:
Aumund Foundation
S. 12: ©Peter Sealy-Fisher (1)
S. 15: ©Karen Winter Photography 2024 (2)
S. 18/19: Dentists for Africa
S. 20: ©Alexander Rentsch
S. 22/23: CONCORDIA Sozialprojekte Stiftung
S. 24: Archemed/Interplast Germany
S. 25: Privat
S. 28: Kai Gebel

开 AUMUND FOUNDATION

